

Vorsicht!

Organisierter Nazi in ihrer Nachbarschaft.



*Dominik Fischer auf einem
NPD Aufmarsch in Gießen
(16.0.2011)*

Dominik Fischer geboren am 10.05.1994, wohnhaft im Käthe-Kollwitz-Ring 18 in 63486 Bruchköbel, tritt seit mehr als 3 Jahren öffentlich als Neonazi auf.

Das erste mal erschien er auf einem Neonaziaufmarsch der NPD in Friedberg (2009).

Im selben Jahr tauchte Fischer auf dem Aufmarsch in Alzey mit einem T-Shirt der Nationalen Sozialisten Rhein-Main (NSRM) auf. Diese rechtsradikale Gruppierung wird verdächtigt am 05.09.2011 das Treffen des „Bündnis gegen Rechtsextrem“ gestört und Teilnehmer mit Pfefferspray angegriffen zu haben.

Er unterhält neben seinen Aktivitäten bei den NSRM auch einen engen Kontakt zu NPD Funktionären, wie dem JN-Landesvorsitzenden Stefan Jagsch, mit dem er am 17.07.2010 auf dem Sommerfest der NPD in Hösbach und am 20.09.2010 auf einer „Werteveranstaltung“ des Evangelischen Arbeitskreises der CDU, mit Erika Steinbach, in Bruchköbel/Oberissigheim teilnahm.

Außerdem trat er auf zahllosen anderen Aufmärschen und Veranstaltungen in ganz Deutschland auf, wodurch die rechte Gesinnung Fischers nicht zu leugnen ist.

Des Weiteren trat er am 28.08.2010 auf einer Kundgebung der NPD gegen ein „Rock gegen Rechts“ in Echzell; am 06.09.2010 auf einer Gegenkundgebung von Nazis bei einer Veranstaltung von Andrea Röpke in Butzbach; am 01.05.2011 auf einem Aufmarsch der NPD unter dem Motto: „Fremdarbeiter Invasion stoppen“ in Heilbronn; sowie am 16.07.2011 auf einem Aufmarsch der NPD unter dem Motto: „Das System ist am Ende wir sind die Wende“ in Gießen auf.

Ausserdem ist er für die massiven Naziaufkleberwellen in ihrer Nachbarschaft verantwortlich.



*Dominik Fischer auf einem
Neonaziaufmarsch in Heilbronn
(01.05.2011)*

Dominik Fischer ist fest in die örtlich und überregional organisierte Naziszene integriert.

Das Weltbild das Dominik Fischer vertritt ist rassistisch, faschistisch, antisemitisch und antidemokratisch. Wehren Sie sich gegen neonazistische Aktionen in Ihrer Stadt und zeigen sie Dominik Fischer und seinen Freunden, dass sie in Bruchköbel keinen Nährboden für ihren Müll finden.

Für einen konsequenten Antifaschismus, auch in der Nachbarschaft.